

Samwises Erlebnisse

Meine Familie ist zur Zeit echt komisch, wirklich komisch. So ware sie vorher noch nie. Und ich, Samwise, ½ Maine Coon, ½ Hauskatze, lebe jetzt seit einem Jahr bei meiner Familie. Da müsste ich sie eigentlich ganz gut kennen. Aber jetzt bin ich mir da manchmal nicht mehr so sicher. Das fing alles damit an, als in dem komischen flachen Kasten, *Fernseher* nennen die das, irgendwer gesagt hat, dass es ein Virus gibt, das gefährlich ist. Das ist aber, finde ich, schon sehr lange her. Zuerst war das Virus wohl noch nicht bei uns, aber jetzt anscheinend schon. Jetzt verhält sich meine Familie ganz komisch. Das muss wohl an dem Virus liegen. Seit letzter Zeit hat die Mami dann auch immer, wenn sie von der Arbeit nach Hause kam, in ihr komisches Minileuchtedingens – ihr *Smartphone* – gestarrt und mit oft mit anderen Menschen geredet. Aber ich habe niemanden anderen gesehen, sondern nur die Stimme gehört. Das ist schon seltsam, was meine Familie alles kann. Die ganze Familie hat dann immer gemutmaßt, wann die Kinder zuhause bleiben können. Eigentlich gehen sie doch gerne zur Schule. Sonst machen die das nie so. Meine Familie redet immer über „*Ferien*“, aber wann die stattfinden, wissen sie immer. Das müssen wohl *Überraschungsferien* sein. Naja, und dann waren die Kinder plötzlich zuhause und die Mami auch, nur der Papi nicht. Er arbeitet bei der Polizei. Und dann, ging der Trubel erst richtig los...

Ich dachte, meine Familie bleibt so zuhause, wie sie es sonst auch immer in den Ferien tun. Doch da habe ich mich absolut getäuscht. Jetzt steht die Mami immer früh auf und redet erstmal mit ihrem *Smartphone*. Dann weckt sie die Kinder. Nachdem Frühstück geht Sophie, das ist die Ältere, in ihr Zimmer und arbeitet mit Büchern, Zetteln und Stiften. Oft guckt sie aber auch erst einmal ob eine Aufgabe „gekommen“ ist. Zumindest sagt sie das dann immer. Ich frage mich ja schon immer wie etwas durch den *Computer* kommen kann. Haben die da Vögel versteckt, welche ihnen was bringen? Dann surrt und brummt meist auch noch der Drucker. Das ist ein nerviges Geräusch und da kommen dann immer plötzlich Blätter heraus. Es macht total Spaß daran zu ziehen, aber das darf ich nicht. An den Blättern ziehen, über das klickende Tastendings laufen, oder mich ins Bett meiner Menschen legen, ist genauso verboten, wie sich Neptun und Poseidon, die zwei Goldfische aus dem Aquarium zu angeln. Dabei sehen die sooo lecker aus. Aber wenn ich an das ekelige Nass drumherum denke oder den



dünnen Rand des Aquariums, dann vergeht mir auch die Lust auf die beiden Fische. Einmal habe ich versucht, diese zu fangen, aber das ging absolut schief. Es war schon schwierig genug auf das Aquarium, welches auf einem Schränkchen steht, zu gelangen. Ich verlor den Halt auf dem dünnen Umrändend und konnte mich gerade noch an der *Käpt'n Sharky* Flagge, welche über dem Aquarium hängt festkrallen. Mit der Flagge fiel ich dann auf den Fußboden. Ich war so in die Flagge eingewickelt, dass meine Familie mich befreien musste. Das hatte eine gehörige Standpauke gegeben. So etwas mache ich nie wieder. Da bevorzuge ich Fisch aus der Dose in Soße. Der schmeckt und ich laufe nicht noch einmal der Gefahr aus mich in dieser Flagge zu verwickeln und hinter das

Aquarium zu fallen. Schließlich hat das auch ein bisschen weh getan.

Jetzt aber wieder zurück zu meiner Familie. Wenn Sophie dann mit ihrer Aufgabe in ihr Zimmer geht dann habe ich nichts mehr zu melden. Das ist wirklich sehr komisch, denn eigentlich streichelt sie mich immer. Doch jetzt beachtet sie mich fast nie, wenn ich den Kopf durch den Türspalt strecke und dann auf leisen Pfoten in ihr Zimmer gehe. Ich kann mich auf ihren Teppich legen und sie bemerkt mich nicht. Wenn ich dann, damit sie mich endlich beachtet, leise miaue sagt sie bloß immer: „Jetzt nicht Samische, ich konzentriere mich gerade auf ...“, dann sagt sie immer verschiedene Worte, was wohl die Aufgaben sind. Die scheinen jetzt aber auch nicht anders zu sein als sonst. *Deutsch, Mathe, Englisch, Biologie, Kunst* und wie die anderen alle heißen. Ganz komplizierte Namen sind das. Dann ist das ja klar, dass sie sich konzentrieren muss. Wenn die Aufgaben genauso schwer wie die Begriffe sind, dann kann sie mich gar nicht mehr beachten. Deswegen schleiche ich auch immer nur in ihr Zimmer und lege mich leise auf den Teppich, oder gucke unter dem Bett nach dem rechten. Schließlich könnte sich dort immer etwas verstecken.

Bei Emil ist es anders. Er spielt fast die ganze Zeit mit seinen Playmobilfiguren. Naja, er ist ja viel

jünger als Sophie. Die Mami übt dann einmal am Tag mit ihm *Rechnen, lesen* oder *schreiben*. Manchmal übt Sophie auch mit Emil. Ich laufe durch die aufgebaute Landschaft, aber das will Emil nicht. Er ruft dann oft Sophie, dass sie mich aus seinem Zimmer bringen soll. Dabei passe ich doch auf und mir ist bis jetzt noch keine Playmobilfigur umgekippt! Das scheint Emil jetzt auch verstanden zu haben. Ich darf jetzt auch mal auf einem freien Platz in seinem Zimmer liegen und ihm zugucken. Manchmal streichelt er mich auch.

Die Mami hat es aber am schlimmsten in ihren Ferien getroffen. Sie sitzt jetzt andauernd vor ihrem



Laptop, ja es gibt sogar zusammenklappbare *Computer*, und redet mit Stimmen, die daraus kommen. Ich versuche dann immer ihre Aufmerksamkeit zu bekommen, weil ich es absolut komisch finde, dass sie sich mit ihrem *Laptop* unterhält. Sie will das aber nicht. Meist beachtet sie mich nicht, obwohl ich versuche mit den schönsten Spielen ihre Aufmerksamkeit zu erzeugen. Ich spiele dann meinen Schwanz jagen bis ich nicht mehr kann, die Teppichecke umdrehen, mit mir vorgestellten Staubkrümel spielen, oder sie erschrecken. Doch das alles beeindruckt sie wenig. Sie steht meist irgendwann mit genervten Gesichtsausdruck auf, öffnet die Terrassentür zeigt nach draußen und sagt: „Samwise, raus!“ Bei der Stimmlage, die sie dann immer anschlägt, weiß ich, dass nicht mit ihr zu spaßen ist. Schade... Dann gehe ich eben raus, da gibt es auch immer sehr viel zu entdecken. Drei Gärten weiter gibt es

einen Sandhügel. Der Sandhügel ist aber ein sehr toller Treffpunkt. Hier treffe ich fast immer eine andere Katze oder einen Kater. Ich begeben mich auf dem schnellsten Weg dorthin, aber dort sitzt nur der fette weiße Rantaplan. Der ist immer so auf Krawall gebürstet. Da gehe ich lieber woanders hin. Jetzt ist meine Familie schon fünf Tage Zuhause und wird immer verrückter. Sophie hat jetzt mehr Zeit für mich, aber sie schenkt mir nur ihre halbe Aufmerksamkeit. Sie streichelt mich mit der einen Hand und mit der anderen Hand tippt sie auf ihrem *Smartphone* herum und führt Selbstgespräche. Die Mami hat jetzt viele neue Namen für mich. Und dabei dachte ich, ich heiße Samwise oder Sweetie. Aber ich habe mich getäuscht. Wenn die Mami mit mir redet hat sie meist noch dieses *Smartphone* in der Hand. Ich komme gar nicht mehr hinterher, welche Namen ich nun alles trage. „Herr Quast“, „Frida“, „Chef“, „Frau Brendel“, „Frau Rau“, „Herr König“..... und viele mehr, die ich mir nicht alle merken kann. Dann kann sie nicht mit mir schimpfen, wenn sie mich mit einen der neuen Namen ruft und ich nicht reagiere. Ich kann mir ja nicht jeden sofort merken. Das ist klar, oder?

Der Papi hat angefangen im Wohnzimmer einen großen Kasten zu bauen. Ich finde es toll, dass er mir ein Körbchen baut, aber warum muss es denn so groß sein. Da passt sogar der Rantaplan mehrfach rein. Ich habe das ganze argwöhnisch betrachtet, aber die Bedeutung des Kastens kann ich nicht herausfinden. Das Ding liegt jetzt seit zwei Tagen im Wohnzimmer und die Mami meckert immer rum, dass es fertig werden muss. Da bin ich gespannt, wie das Körbchen aussieht, wenn es fertig ist. Vielleicht bauen sie ein Körbchen für sich. Der Papi passt, finde ich, ganz gut da rein. Und ein Teppich liegt auch schon drin. Als Körbchen nahezu perfekt, aber meine Menschen haben eigentlich ihre Betten als Körbchen. Komisch, komisch...



Diese Ferien sind echt merkwürdig. Die Verwandtschaft meiner Familie kommt nicht mehr. Das ist seltsam, da der Bruder der Mami sonst immer einmal in der Woche mit seiner Familie zu Besuch kam. Die drei Kinder wollten mich dann immer streicheln und bürsten. Ich hasse bürsten! Die wahre Attraktion ist aber der Hund welcher der Familie gehört. Er ist nicht viel größer als ich und ich kann ihn durch das Haus jagen. Wenn er mir zu nahe kommt, dann brauche ich nur zu fauchen und manchmal mit etwas Nachdruck meine Krallen zeigen, dann

springt er fiepend zu seinen Menschen.

Jetzt ist meine Familie acht Tage zuhause. Ich habe mich jetzt daran gewöhnt, dass ich kaum noch Beachtung finde. Ich hoffe aber trotzdem, dass diese Ferien bald zuende gehen. Die Mami wird nämlich wenn ich etwas tue, was ihr nicht gefällt immer genervter und straft mich. Dabei versuche ich sie doch bloß (leider erfolglos) von dem komischen *Laptop* wegzubringen. Das komische Körbchen hat sich als ein Regal im Wohnzimmer entpuppt. Jetzt liegen dort Hefter und Ordner der Mami drin. Einmal

am Tag hat die Mami *Videokonferenz*. Dann werden plötzlich kleine sich bewegende Menschen auf dem Bildschirm sichtbar. Das ist echt komisch. Bei einer dieser *Videokonferenzen* kam Emil in das Wohnzimmer und rief „Sweetie“. Die Mami ist dann ganz rot geworden und hat Emil böse angeguckt. Dabei hat er doch nach mir gerufen und nicht nach ihr. Das muss sie eigentlich wissen, oder hat sie meinen zweiten Namen wegen der vielen anderen vergessen. Obwohl... vielleicht wollte sie auch schlafen und sah sich deswegen die kleinen sich bewegenden Menschen an und hörte der einschläfernden Stimme des *Laptops* zu.



Ich habe jetzt den Namen des Virus herausgefunden, dass die Ferien verursacht hat: Corona-Virus. Das verwirrende ist, dass die Mami Sophie und Emil erklärt hat, dass ich vielleicht auch das Coronavirus habe. Das scheint aber ein anderes zu sein, als das der Menschen. Das ist echt kompliziert. Ich denke, ich schlafe jetzt erst einmal eine Runde darüber. Bei dem Fenster ist der Boden von der Sonne so schön angewärmt. Gähn...

Der Papi hat jetzt eine neue Beschäftigung. Manchmal, wenn er nach Hause kommt, setzt er sich an den Fernseher und nimmt ein komisches Ding in die Hand. Emil und Sophie kommen dann auch oft wollen mitmachen. Auf dem Fernseher wackelt immer etwas herum. Ich habe schon versucht, das Ding, dem alle hinterherrennen zu fangen, aber ich bleibe immer an Fernseher hängen und erwische das Ding nicht. Meine Familie findet das lustig. Ich weiß nicht, warum. Ich meine ich würde sie ja auch nicht auslachen, wenn sie versuchen Poseidon oder Neptun zu fangen und dies nicht schaffen.

Jetzt ist meine Familie zehn Tage zuhause. Die Lage bessert sich nicht ein bisschen. Die Kinder wollten mit mir Gassi gehen, da sie das irgendwo gesehen hatten. Dazu sollte ich ein Geschirr von diesem kleinen Kläffer anziehen. Das lasse ich ja noch mit mir machen, aber dann wurde in das Geschirr noch so ein Strick eingehakt und daran gezogen. Das habe ich mir nicht lange gefallen lassen. Fauchend habe ich die Kinder in ihre Grenzen verwiesen. Sie haben dann auch netterweise damit aufgehört und mir das Geschirr wieder abgenommen. Ich bin dann erst einmal unter das Sofa gekrochen und bin nicht mehr hervorgekommen. Wer weiß, was ihnen sonst noch so alles einfällt.

Die Mami hatte noch eine *Videokonferenz*, deswegen ist der Papi einkaufen gegangen. Das war lustig. Plötzlich klingelte das *Smartphone* der Mami und der Papi hat plötzlich geredet. Er klang ganz verzweifelt. Das ist ja auch klar. Ich meine, wenn sie ihn in so einen kleinen Kasten stecken, dann ist er bestimmt verzweifelt. Die Mami hat dann aber ganz ruhig auf ihn eingeredet und nach einer Weile war der Papi dann wieder da. Wahrscheinlich hat die Mami ihm erzählt, wie er aus dem Kasten kommt. Er sah aber gar nicht zusammengefallen aus.

Die Mami hatte wieder eine *Videokonferenz*. Ich bin ihr auf den Schoß gesprungen, da mich plötzlich das Staubsaugermonster angegriffen hat, dass immer irgendwo im Haus sein Unwesen treibt. Ich wollte das echt nicht, aber das Ding hat mich angegriffen. Die Mami hat das nicht verstanden und mich rausgeworfen. Dann gehe ich eben draußen meine Lieblingsplätze aufsuchen. Da greift mich wenigstens kein Staubsaugermonster an. Ich drehe meine Runde durch die Nachbarschaft. Auf dem Grundstück, wo der jetzt platte Sandhügel ist, stehen zwei seltsame Wesen. Die muss ich mir mal genauer ansehen. Vorsichtig schleiche ich mich an. Die Wesen scheinen mich nicht zu beachten und grasen. Ich nähere mich den Wesen weiter. Das sind keine Schafe, sie haben zwar auch ein dickes Fell, aber



das sieht irgendwie anders aus, als das der Schafe mit denen ich aufgewachsen bin. Das eine Wesen sieht aus, wie das Kuschelschwein von Emil, aber das sind auch keine Schweine. Was sind sie dann? Das eine Wesen ist braun mit hellen langen Haaren an Hals und Hintern. Das andere Wesen ist schwarz-weiß gefleckt. Jetzt stehe ich vor den Wesen. Das eine Wesen hebt den Kopf etwas und schnuppert an mir, dann prustet es los und ich bekomme ein paar Sabbertropfen ab. Bäh, schnell weg! Mit etwas Abstand bleibe ich stehen und beobachte die Wesen weiter, sie sind mir nicht gefolgt. Friedlich scheinen die zu sein, solange man ihnen nicht zu nahe kommt. Dann sind das auch keine

Hunde. Sehr gut, dann kann ich also da noch Mäuse fangen. Ich darf den Wesen nur nicht zu nahe kommen.

Meine Familie ist jetzt zwei Wochen zuhause. Es scheint, wie als ist jetzt alles wieder normal. Nur die Mami ist noch oft am telefonieren. Die Verwandten meiner Familie sind immer noch nicht gekommen. So langsam vermisse ich dem kleinen Kläffer. Er fehlt mir richtig. Sophie freut sich darüber, dass Ponys in der Nachbarschaft stehen. Wahrscheinlich heißen so die Wesen. Emil geht aber auch immer mit zu den Ponys. Nahe an der Terrasse haben Vögel gebrütet. Jetzt flattern die immer lärmend an mir vorbei. Ich weiß gar nicht warum, die Sorte Vogel schmeckt mir doch gar nicht.

Nun sitze ich auf den Fensterstock und sehe in den Garten. Ich bin froh, dass meine Familie wieder normal geworden ist, obwohl diese Sorte von Ferien doch ab und zu ganz lustig wäre.

Denn allmählich haben wir uns schon daran gewöhnt. Außen auf den Fensterstock fliegt ein kleiner Vogel. Der ist echt dumm. Wenn das Fenster jetzt offen wäre.... „Samwise, Sweetie“, ruft Sophie. Jetzt muss ich schnell vom Fensterstock herunterspringen, sonst kriege ich Ärger.